

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 67 (1994)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beider Basel

● Nächste Veranstaltung:

«Siebe-Dupf»-Stamm Liestal

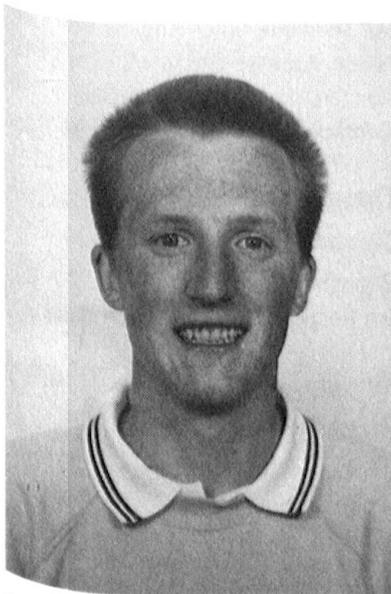
Donnerstag, 27. Oktober

Dieses Jahr findet der mittlerweile zur Tradition gewordene Stamm im Herbst statt. Er wird, wie alte «Siebedüpfler» wissen, irgendwo in oder um Liestal stattfinden und wieder für eine Überraschung gut sein.

● In eigener Sache:

Vorstand 1994

In der August-Ausgabe haben wir den Sektionspräsidenten sowie den Veteranen-Vertreter vorgestellt. Die Reihe fortsetzen möchten wir mit dem folgenden Vorstandsmitglied:



Fährlich

Name: Mischa Salathé
 Mil. Einteilung: Pz Hb Bttr I/15
 Zivilstand: ledig
 Beruf: Student jur.
 Hobbies: Oldtimer (u.a. «Engländer»), Politik, Lektüre, Garten

Im Vorstand seit: GV 1994

● Rückblick: Spezialstamm

Dass die Stadt Basel in Sachen öffentlicher Verkehr als Vorbild für ganz Europa dasteht, konnten wir aus erster Hand anlässlich des Besuches der Betriebsleitstelle der Basler Verkehrsbetriebe (BVB) erfahren.

Pius Mahrer, Direktionssekretär der BVB, wartete gleich zu Beginn mit imposanten Zahlen auf. So beschäftigen die BVB 1100 Mitarbeiter, je Tag sind zwischen 150 und 180 Fahrzeuge (Tram, Bus, Trolleybus) gleichzeitig unterwegs, welche 380'000 Passagiere sicher von A nach B bringen.

Der Anteil des öffentlichen Verkehrs (ÖV), gemessen am gesamten Verkehrsaufkommen, beträgt in Basel 65%, was gesamtschweizerisch einmalig ist und für den guten Ausbau des ÖV spricht. Nicht ohne Grund gilt deshalb Basel nahezu in ganz Europa in dieser Beziehung als Modellstadt und die BVB empfangen hin und wieder ausländische Delegationen zu Besichtigungen. 1981 konnte die neue, damals weit und breit modernste Leitstelle (LS), in Betrieb genommen werden. Damit sind sämtliche Fahrzeuge per Funk, mittels Duplex-Kanal, mit der LS verbunden. Der «Gag» jedoch ist der Datenfunk, welcher der LS Angaben liefert über die Position sämtlicher Fahrzeuge, die jeweiligen Verspätungen und anderes mehr. Diese Daten werden auf den Bildschirmen je nach Bedarf sogar grafisch aufbereitet und erlauben den beiden Mitarbeitern, jederzeit ins «Geschehen» eingreifen zu können, um z.B. Verspätungen abzubauen oder einen Einsatzkurs auf die Strecke zu schicken.

Nachdem wir einige Male live den Funkverkehr mithören konnten, welcher im übrigen jeweils auf Band aufgezeichnet wird, verliessen wir die trotz laufender Ventilatoren sommerlich heisse LS Richtung «Ueli»-Stube. Sir Francis himself verwöhnte uns in gewohnter Manier zuerst kulinarisch und anschliessend sogar musikalisch.

Pistolclub

● Nächste Veranstaltungen:

Freiwillige Übungen, Sichern (50 m)

Samstag, 10. September, 9 bis 12 Uhr, und

Samstag, 1. Oktober, 13.30 bis 16 Uhr

● Ausblick:

Wer am Endschiessen vom 15. Oktober verhindert ist, hat die Möglichkeit, das Programm anlässlich der Übung vom 1. Oktober vorzuschliessen. Eine rechtzeitige vorherige Mitteilung an den Schützenmeister ist dafür jedoch unerlässlich.

● Rückblicke:

Schnee von gestern

Am Haldi-Schiessen wurden leider nur drei Unentwegte aus unseren Reihen gesichtet. Roland Achermann, Doris Hofer und Paul Gyax machten den Weg nicht umsonst. Gute Kranzresultate waren der Lohn. Im Vorbeigehen Richtung Appenzell sammelte Rupert Trachsel am Glarner Kantonschützenfest sechs Kranzresultate ein.

Kantonalschützenfest AR

Leider waren in Urnäsch einige böse Taucher zu verzeichnen. Am meisten beutelte es den etwas angeknacksten Schützenmeister, welcher beim Feiern von den Kameraden eine Kuhglocke als Trostpflaster in Empfang nehmen durfte. Dieser Aufmerksamkeit gebührt ein herzliches Dankeschön!

Eine tolle Leistung vollbrachte hingegen Chris Müller, welcher seine Sammlung grosser Meisterschaften abschloss und dies ohne zwischenzeitlichen Patzer. Gratulation! Roland Achermann reüssierte beim ersten Versuch mit der grossen und Ernst Niederer mit der kleinen C-Meisterschaft. Die kleine B-Meisterschaft erreichte Doris Hofer und im C war es

Rupert Trachsel. Neben diesen herausragenden Leistungen wurden noch folgende Kranzresultate gefeiert: Roland Achermann, Chris Müller und Rupert Trachsel je 4, Stephan Bär und Werner Flückiger je 2 und Josef Bugmann, Doris Hofer, Ernst Niederer und Reynold Pillonel je 1.

Trotz diverser Enttäuschungen und eines nicht berauschenden Sektionsresultates wurde das Wochenende in gewohnt würdigem Rahmen verbracht. Da die kulinarische Seite keineswegs vernachlässigt wurde, verursachte das Wägen nach der Heimkehr einige Entsetzensäusserungen.

Per Saldo darf behauptet werden, dass die ganze Gesellschaft ein tolles Wochenende verbracht hat, und unsere Wünsche beinhalten, dass die ganze Sektion im nächsten Jahr am Eidgenössischen Schützenfest in Thun wiederum geschlossen teilnehmen kann. Erfolge werden derart noch schöner und die scheinbar unvermeidlichen Enttäuschungen sind im Kreise guter Kameraden besser wegzustecken.

Bern

● Nächste Veranstaltungen:

«IN VINUM VERITAS»

Herbstwanderung durch die Walliser Rebberge

Samstag/Sonntag, 24./25. September

Salgesch, das Kleinod unter den Schweizer Rotweingebieten. Doch bekannt ist das Dorf am Pfywald eigentlich schon lange, weil es seit Jahrhunderten die Weingeschichte des Wallis und damit der Schweiz mitschrieb.

Um dies prüfen zu können und dazu hautnah die Walliser Weinlese miterleben zu dürfen, lädt Sie die

Technische Leitung recht herzlich ein, an dieser Herbstwanderung teilzunehmen.

Aufruf an die Jungen: Herbstwanderungen sind IN!

Ablauf:

Samstag, 24.9.: Anreise per Zug über Brig nach Salgesch, wo wir zuerst einen Weinkeller, dessen Wein seit langem zu den Besten gehört, besichtigen werden. Anschliessend fahren wir nach Siders, wo wir unsere Unterkunft beziehen und bei einem guten Tropfen Wein den Abend geniessen.

Sonntag, 25.9.: Kurze Fahrt zurück nach Salgesch, wo wir unsere wunderschöne Wanderung durch die Weinreben starten. Die Wanderung wird uns durch die schönsten Gegenden von Salgesch und Umgebung führen. Ziel ist Siders.

Rückkehr: Bern SBB ca. 19.45 Uhr.

Besammlung: Samstag, 25.9., 11.10 Uhr, beim Treffpunkt Bahnhof Bern. Fahrplan: Bern ab 11.22 / Salgesch an 13.34 Uhr.

Ausrüstung: zivile Wanderausrüstung, gutes Schuhwerk, Regenschutz, persönliche Utensilien.

Verpflegung: Halbpension, Marschverpflegung für den Sonntag aus dem Rucksack (ev. etwas für im Zug nach Salgesch).

Unterkunft: Doppelzimmer in einem Hotel.

Kosten: Kostenbeitrag pro Teilnehmer Fr. 40.— für die Halbpension und die Reise von Bern SBB aus. Der Rest geht zu Lasten der Sektionskasse. (Habe die Kosten ein wenig erhöht, ihr wisst ja wieso!)

Anmeldung: Mit Postkarte bis 20. September, an TL 2, Lt Patrick Burri, Villetengässli, 47c, 3074 Muri, mit folgenden Angaben: Grad, Name, Adresse, Tel. Nr., Halbtax-Abo Ja/Nein, Weinbaumuseum-Besuch erwünscht Ja/Nein.

Detaillierte Zusatzinformationen erhalten alle Angemeldeten rechtzeitig. Der

Anlass zählt zur Jahresmeisterschaft und wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Betriebsbesichtigung 1994

Datum: Donnerstag und Freitag, 20. und 21. Oktober

Ort: Jowa Bäckerei, Allmendstrasse, 3052 Zollikofen

Zeit: jeweils von 5 bis 7.30 Uhr

Ablauf: Besichtigung der Bäckerei während der Produktion anschliessend Frühstück, offeriert von der besichtigten Unternehmung

Teilnehmer: Je Tag, ca. 25 Teilnehmer, Berücksichtigung bei Überbuchung nach dem Eingang der Anmeldungen.

Tenü: zivil

Anfahrt: individuell, bei Wunsch nach Mitfahrgelegenheiten auf der Anmeldung bitte Entsprechendes vermerken.

Anmeldung: bis 7. Oktober, schriftlich mit Postkarte unter Angabe von Grad, Name, Adresse und gewünschtem Datum an den TL 1, Oblt Daniel Kläy, Gehracker 1, 3042 Ortschwaben.

Ortsgruppe Oberland

Stamm

Dienstag, 4. Oktober, ab 20 Uhr, im Restaurant Rössli in Dürrenast

Ortsgruppe Seeland

Stamm

Mittwoch, 12. Oktober, 20 Uhr, im Restaurant Jäger, im Hungerberg 9, 2565 Jens

Pistolensektion

● Nächste Veranstaltung:

Endschiessen

Samstag, 17. September, 9 bis 16 Uhr

In der Mittagspause findet das traditionelle Picknick statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Nebst

den vier Endschiessen-Stichen können auch noch freie Stiche geschossen werden. Alle PS-Mitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung. Der Vorstand erhofft eine grosse Beteiligung.

Über die vergangenen Anlässe in Riedbach, Schüpfen, Spiez, Trub und Langnau wird in einer der nächsten Ausgaben berichtet.

Graubünden

Stamm Chur

Dienstag, 4. Oktober, ab 18 Uhr, im Hotel Marsöl, Chur

Gruppo Furiari Poschiavo

Giovedì, 6 ottobre: visita deposito ferrovia retica

● Nächste Veranstaltung:

Burgenschlessen

Sonntag, 9. Oktober, Thusis

Anmeldungen nimmt unsere Schützenmeisterin, Anna Marugg, Tel. 081/ 21 61 61, entgegen.

● Mutationen:

Eintritt (aus der Four S 2/94)

Four Hanspeter Brägger, Klosters

Herzlich willkommen in unserer Sektion. Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen an einem unserer Anlässe und/oder am monatlichen Stamm.

● Rückblick:

Familienwanderung im Raum Aandeer

Der traditionelle Sommeranlass der Regionalgruppe Mittelbünden fand dieses Jahr bei schönstem Wetter im Raum Aandeer statt. Treffpunkt war Innerferrera, wo eine Besichtigung der

Kavernenzentrale Val di Lei-Ferrera der Kraftwerke Hinterrhein stattfand. Später begaben sich die insgesamt 12 Teilnehmer zur Rofflaschlucht und wanderten von dort aus zur Burgruine Cagliatscha oberhalb Clugin zum Picknick.

Sicher wird es unsere Leserinnen und Leser interessieren, wenn wir folgende Daten über die Kraftwerke Innerferrera weitergeben: Das Einzugsgebiet beträgt 137 km². Die Ausgangsleistung beträgt 185'000 Kilowatt in der Stunde bei einem Volumen von 45 m³ Wasser pro Sekunde. Die durchschnittliche jährliche Energieproduktion der Zentrale Val di Lei-Ferrera liegt bei 320 Millionen Kilowatt. Das Wasser, welches in Innerferrera ein erstes Mal «turbiniert» wird, fliesst über Sufers zur Turbine des Kraftwerks Bärenburg weiter. Von dort aus gelangt es schliesslich nach Sils i.D. und kann damit ein drittes Mal genutzt werden. – Das Kraftwerk Innerferrera, dessen Zentrale sich tief im Berg befindet, ist aber gleichzeitig auch ein Pumpwerk, welches Wasser von Sufers ins Val di Lei hinaufpumpt. Dies erklärt sich so: Erreicht der Stausee Sufers einen gewissen Höchststand, dann werden bis zu fünf Meter Wasser über die Zentrale Innerferrera ins Val di Lei zurückgenommen, was jedoch einen beträchtlichen Stromaufwand zur Folge hat.

Einmal mehr durften wir einen interessanten Anlass erleben. Unseren Kollegen Hanspeter Nigg und Gion Cola danken wir ganz herzlich für die gute Organisation.

Ostschweiz

● Mutationen:

Nach Absolvierung der Four Schule II/94 sind unserer Sektion folgende Neumitglieder beigetreten:

Four Agi Baumgartner, Wil SG

Four Erwin Elmer, Jona SG

Four Stefan Hasenfratz, Heiter-
schen TG

Four Peter Hunger, St. Gallen

Four Pascal Schwartz, Aadorf TG

Four Alexander Schwarz, Andwil TG

Wir gratulieren Euch zur Beförderung, wünschen Euch viel Erfolg beim Abverdienen und freuen uns auf Eure aktive Teilnahme an unseren vielfältigen Anlässen in den einzelnen Ortsgruppen.

Über die Jahresprogramme informieren Euch regelmässig und aktuell die Sektionsnachrichten im «Der Fourier».

Ortsgruppe Frauenfeld

● Nächste Veranstaltungen:

Monatsstämme

Freitag, 4. November, und 2. Dezember, ab 20 Uhr, Restaurant Pfeffer, Frauenfeld

Fahnenrückgabe Gz Br 7

Samstag, 10. September, 10 Uhr, Schwaderloh-Halle, Neuwil TG.

(EHU) Im Rahmen eines Schlussaktes erfolgt die Rückgabe der Feldzeichen der Gz Br 7.

Zufahrt mit Autos via Autobahn N7, Ausfahrt Kreuzlingen-Bernrain; Wegweiser zu den zugewiesenen Parkplätzen beachten. Extra-Postautos ab Bahnhof Weinfelden 9.10 Uhr, Rückfahrt 14.30 Uhr.

Betriebsbesichtigung

Freitag, 7. Oktober, 18 Uhr, E. Zwicky AG, Schweiz. Schälmmühle, Hasli, Müllheim-Wigoltingen. Besammlung: 17.45 Uhr, Parkplatz Zwicky AG.

(EHU) Zusammen mit Partnerinnen und Partnern sowie unseren Kameradinnen und Kameraden des VSMK, Sektion Ostschweiz, besichtigen wir in diesem Jahr den Produktionsbetrieb der Firma Zwicky AG mit ihren vielfältigen Erzeugnissen, die wir ja nicht nur

aus der Truppenküche kennen. Im Anschluss an die Besichtigung offeriert uns die Firma Zwicky einen Apéritif.

Aus organisatorischen Gründen benötigen wir Eure **Anmeldung** bis Ende September an den Obmann.

Pistolen-Herbstschiesen

Samstag, 22. Oktober, Pistolenstand Steig, Aadorf

(M.M.) Neben unserem traditionellen Programm werden wir auch wieder einen Überraschungs-Stich schiessen. Sichere Dir Deine wertvollen Punkte für unsere Jahresmeisterschaft.

Die Rangverkündigung erfolgt am Klausabend vom 25. November.

● In eigener Sache:

Ortsgruppen-Wein

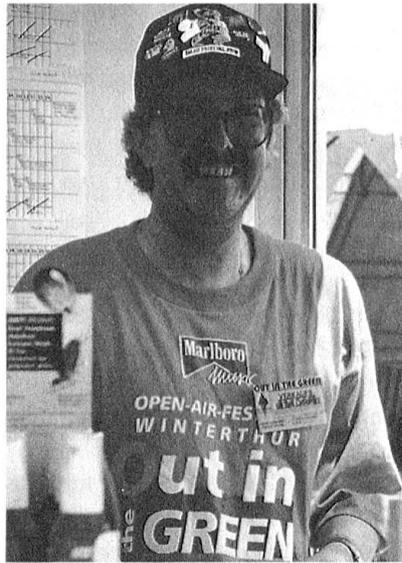
(S.W.) Der neue Jahrgang unserer Ortsgruppen-Weine (Riesling x Sylvaner und Blauburgunder) ist abgefüllt und kann wie gewohnt bestellt werden bei Four Stefan Weber, c/o Landi Eschenz, Tel. G 054/41 23 12. Wie bereits im Vorjahr offeriert uns die Weinkellerei A. & A. Saxer, Nussbaumen, die edlen Tropfen zu einem sehr attraktiven Preis. Komplettiere auch Du Deinen Weinkeller!

Auf Wunsch wird Deine Bestellung zu unseren Monatsstämmen geliefert oder kann nach Anmeldung in der Landi, Eschenz TG, abgeholt werden.

● Rückblick:

Verpflegungsübung OUT IN THE GREEN, Winterthur 8.-10. Juli

(W.H.) Die Mitglieder der Ortsgruppe Frauenfeld konnten auch am diesjährigen Open-air-Musikfestival, diesmal jedoch in Winterthur, in «kleinerem Rahmen», im Verpflegungsbereich aktiv mitwirken. Erfreulicherweise wurde unser Personal durch einsatzfreudige, junge, auswärtige Helferinnen und Helfer verstärkt.



Zufrieden über den Einsatz: Four Werner Häusermann

Als Glacé-, Pop-Corn- und Chnoblivot-Verkäufer waren wir an vier verschiedenen Verkaufsständen und -wagen von morgens 10 Uhr bis nach Mitternacht im Einsatz, total während 500 Arbeitsstunden. Dank des herrlichen Hochsommerwetters lief unser Geschäft für die 21 im Einsatz stehenden «Hellgrünen» ausgezeichnet. Insgesamt wurden vom 8.-10. Juli gegen 15 000 Artikel verkauft. Bei dieser überraschend grossen Zahl verkaufter Schleckereien kam manch einer ordentlich ins Schwitzen. Unsere Nach-



Noch eine Glacé?

lieferer hatten hie und da Mühe, uns mit genügend «Food» zu bestücken. Es ist unglaublich, was die rund 25 000 Besucher zu verschlingen vermochten. Für alle eingesetzten Personen waren die drei langen Tage und Nächte ein tolles Erlebnis. Einige liessen es sich nicht nehmen und übernachteten im eigenen Zelt.

Auch die engagierten Musikgruppen trugen das ihre zur guten Unterhaltung unter den Anwesenden bei. Für alle «Generationen» waren Musikstücke dabei. Manchmal war es wohl ein bisschen laut, aber dies gehört zu einem richtigen Open-air-Festival!

Im Namen der OG Frauenfeld danke ich nochmals allen Helferinnen und Helfern für ihre tollen Einsätze und die Mithilfe zum Gelingen dieses gewaltigen Anlasses herzlich, besonders unseren «Gästen» (Nichtmitglieder der Ortsgruppe). Bravo für die zum Teil langen Präsenzzeiten.

Als Dank für's Mithelfen wurden alle Mitwirkenden zum Sommernachtsplausch vom 5. August nach Wellhausen eingeladen.

Ortsgruppe St. Gallen

● Nächste Veranstaltungen:

Bergtour «Hoher Kasten»

Samstag, 17. September (Termin-Änderung gegenüber Sektionsnachrichten vom Juli; detailliertes Programm siehe «Der Fourier, August '94»).

(R.P.) Nach den herrlichen Sommertagen dürfen wir hoffentlich auch unsere Bergtour auf den «Hohen Kasten» bei schönem Wetter geniessen. Unsere Wanderung eignet sich auch für ungeübte Berggänger.

Der Anlass findet nur bei guter Witterung statt; Auskunft über die Durchführung erteilt am 17. September, 7 bis 8 Uhr, Tel. 071/28 43 30.

Wir freuen uns auf Euren Grosseaufmarsch. **Anmeldungen** bitte bis 15. September an: Four Ruedi Preis-

sig, Ullmannstr. 39, 9014 St. Gallen, Tel. G 071/27 33 45.

Fachtechnische Übung «Fleischkenntnisse»

Samstag, 1. Oktober, Betriebszentrale Coop, Gossau SG

(P.Z.) Wir haben die Möglichkeit, an einer interessanten fachtechn. Übung des VSMK, Sektion Ostschweiz, teilzunehmen.

Programm:

- 9.25 Begrüssung
- 9.45 Rundgang durch die Metzgerei-
abteilung
- 10.00 Praktischer Teil:
 - Zerlegung eines halben Rindes und Schweines
 - Benennung und Verwendung der Stücke
- 12.15 Apéro und Mittagessen
- 14.00 Theorie
 - Fleischschauverordnung, Fleischkonsum
 - Verwendung und Lagerung
- 15.00 Pause
- 15.15 Video «Qualität ist Fleisch mit Fett»
- 16.00 Schluss des Ausbildungstages, Rücktransport zum Bahnhof

Für die Anreise mit Fahrzeugen: Autobahnausfahrt St. Gallen-Winkeln, Richtung Gossau, Wegweiser links «Betriebszentrale Coop»; für Bahnreisende: IC Genf - St. Gallen, Zürich HB ab 08.07, Gossau an 09.08; Transport ab Bahnhof sichergestellt.

Mitzubringen sind das Reglement «Truppenhaushalt» sowie Schreibmaterial. Die Kosten von 22 Franken je Teilnehmer (inkl. Mittagessen) werden am Anlass eingezogen.

Anmeldungen bitte bis 17. September an: Hptm Pius Zuppiger, Bürgerholzstr. 19a, 8500 Frauenfeld.

OLMA-Stamm

Dienstag abend, 18. Oktober

Programm siehe Sektionsnachrichten vom Oktober

● Rückblicke:

Von der Rebe zum Wein

(R.P.) Am 3. Juni konnte unsere ehemalige Obfrau in ihrer Heimat eine Schar von 15 Personen zum Fachanlass «von der Rebe zum Wein» begrüßen. Kompetent führte uns Jakob Schmid, Berneck, durch seine Rebberge und zeigte uns die verschiedenen Rebsorten, ihre Pflege und die Veredlungsmöglichkeiten. Nach dem Gang durch die Rebhänge mit dem herrlichen Blick in die Weite des Rheintals stiegen wir in die Kellergewölbe von seiner Weinhandlung.

Nach Besichtigung der Abfüllanlage konnten wir die edlen Tropfen auch probieren. Nach einem spritzigen Weisswein wurden uns ein kühler Rosé und dann zwei herbe Rotweine aus verschiedenen Lagen zum Probieren offeriert. Das feine Brot dazwischen mundete uns fast ebenso gut wie der gute Wein. Im Anschluss an die Führung genossen wir einen kleinen Imbiss im Restaurant Maienhalde oberhalb von Berneck.

Besten Dank an Elisabeth für die Organisation dieses interessanten und genussvollen Anlasses.

Stamm im Freien

(R.P.) Am 12. Juli durfte der Obmann nach zweimaligem Verschieben 15 Personen aus der Ortsgruppe bei der Feuerstelle auf dem Freudenberg zum gemütlichen Stamm begrüßen. Marcel Gschwend bereitete uns eine kräftige Glut vor, während wir von St. Georgen hinauf liefen, um dann die guten Bratwürste grillieren zu können. Auch für den grossen Durst war mit Bier und Wein gesorgt. Ursy Roth verwöhnte uns dann mit feinem Kaffee «Gügs» zu den mitgebrachten Kuchen.

Der herrliche Sommerabend lud uns ein, etwas länger sitzen zu bleiben und die schöne Aussicht über St. Gallen zu geniessen.

Ortsgruppe Rorschach

● Nächste Veranstaltung:

Herbstanlass

Samstag, 5. November

Programm siehe Sektionsnachrichten vom Oktober

Ortsgruppe Wil und Umgebung

Stämme

Freitag, 7. Oktober, und 4. November, Restaurant Freihof, Wil SG

Kombiniertes Schiessen

SFV/UOV

Freitag, 18. November

Romande (ARFS)

Action «Bannerets»

Le «Fourier Suisse» est très heureux de vous proposer en souscription: La collection complète des drapeaux cantonaux avec leur banneret tiré sur papier glacé, 25 planches en quadrichromie. Le tout contenu dans une superbe fourre gaufrée, de format A4. Nous vous la proposons au prix de Fr. 63.- (frais de port en sus). Rédaction «Le Fourier Suisse» (publicité), case postale 2570, 1211 Genève 2 Dépôt.

Solothurn

● Rückblick:

Links vorwärts – rechts rückwärts!
Alle vorwärts! - - - - stopp!
So tönte es auf der Simme bei Boltigen,
wenn die Rafter die Boote talabwärts fahren.

Am Samstag um 07.29 Treffpunkt im Speisewagen des IC Basel-Olten-Bern-

Spiez... Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Doch schliesslich trafen wir doch noch rechtzeitig in Boltigen ein.

Am Bahnhof wurden wir sofort von einem Bootsführer in Empfang genommen und den Booten zugewiesen.

Wie es sich für die Vertreter der kleinen Sektion Solothurn gehört, wurden wir alle dem Boot eins zugeteilt. Ausgerüstet mit Neoprenanzug, Schwimmweste und Helm sahen wir alsbald eher aus wie Wesen von einem anderen Stern, denn als Fouriere.

Bereits die ersten Versuche auf festem Boden liessen erahnen, dass es wohl nicht einfach werden sollte. Doch wie ganz anders war es auf dem Wasser. Das kurze, seichte Teilstück zu Beginn benutzen wir zum Üben. Kräftig tauchten unsere Paddel in die trübe Flüssigkeit, genannt Simme, und schon schossen wir pfeilschnell davon. Ein kurzer Platzwechsel sorgte für den gewichts- wie auch kräftemässigen Ausgleich im Boot. Schon nahten die ersten Stromschnellen und in rassischer Fahrt rauschten wir über das felsige Hindernis. Da ein Kommando, hier ein Aufruf «Achtung Ast», paddeln und Hindernisse umfahren, wurden schon bald zur Freude. Als es gegen den Schluss hin endlich auch noch etwas wilder wurde, strahlten die Köpfe der Bootsmannschaft vor Freude und Anstrengung. Eine kurze aber kräftige Wasserschlacht mit einem Konkurrenzboot sorgte sofort für die nötige Abkühlung und Auflockerung.

In rasanter Fahrt und von sicherer Hand geführt, glitt unser Schlauchboot leider viel zu schnell dem Ziel entgegen. Wer noch Kraft und Mut genug hatte, durfte abschliessend noch in voller Ausrüstung ein kühles Bad in der Simme geniessen. Nachher galt es, das Material wieder abzugeben und sich selber zu retablieren. Den wohlschmeckenden Imbiss mussten wir leider bei leichtem Regen einnehmen, wobei auch das unserer guten Stimmung nicht abträglich war. Frisch gestärkt und frohgelaunt gings am

Nachmittag wieder dem Kanton Solothurn zu und ein tolles Erlebnis, das nach Wiederholung ruft, ging zu Ende. Herzlichen Dank dem Organisator Thomas Eggenschwiler.

Ticino

Da diverse settimane la Corea del Nord é al centro delle attenzioni mondiali. Non dimentichiamo che la guerra di Corea all'inizio degli anni 50 fu il primo dei molti scontri aperti fra i due ex blocchi. Il conflitto armato é terminato ma le tensioni sulla linea smilitarizzata sono enormi. Gli osservatori militari, fra cui diversi svizzeri, tentano da anni di porre fine a questa situazione ma i risultati sono magri. Ma alcune voci «di corridoio» si fanno insistenti per affermare che una riunificazione fra le due Coree diverrà realtà. Soprattutto dopo il processo che si é svolto fra le due Germanie. Ma quale é la situazione di queste due nazioni e quale interesse ha per noi ciò che avviene a migliaia di chilometri di distanza? Per capire un po' di più la situazione consultate anche una cartina.

Da una parte vi é la Corea del Nord con i suoi 23 milioni di abitanti ripartiti su 120'000 km², rovinata dal punto di vista economico, che ha recentemente perso la propria «guida». Una Corea del Nord isolata, autarchica che ha cercato amicizia e sostegno con Mosca e, per necessità, con Pechino.

Dall'altra la Corea del Sud abitata da 43 milioni di anime, il cui territorio é praticamente uguale a quello del nemico del nord. Il paese é in pieno sviluppo economico, la democratizzazione delle vita

politica si sta lentamente attuando. La riunificazione coreana a detta degli esperti internazionali é un processo che si é avviato e che, malgrado tutti gli ostacoli, non potrà essere fermato.

Ma un riavvicinamento non dipende solo dalla volontà dei dirigenti coreani, ma anche dagli interessi dei paesi vicini o lontani che esercitano un'influenza nella regione: Stati Uniti, Russia, Cina e Giappone. Per Washington la creazione di una potenza di 66 milioni di persone (stimate a 90 mio nel 2025) é di sicuro interesse per bloccare o far da contropeso alla potenza giapponese nell'area. Inoltre una Corea unita significa un contenimento e un controllo delle spinte estremo-orientali della Russia (bloccare l'accesso al Mar del Giappone). Da ultimo un solo stato coreano si troverebbe al Nord-Est della Cina, vicino alla zona industriale della Manciuria; Un controllo e uno sbocco bloccato verso il Mar Giallo.

Per Mosca gli interessi sono di altra natura. Certamente una sola Corea farebbe da sbarramento al Giappone e alla Cina. Ma gli interessi russi sono soprattutto economici: la Corea unificata sarebbe un investitore più generoso dei giapponesi per lo sviluppo del proprio estremo-orientale e la Siberia, regioni verso le quali il Giappone non ha mostrato praticamente nessun interesse.

Per Pechino la situazione é più ambigua. Da una parte l'interesse di bloccare il Giappone. Ma dall'altro trovarsi «in casa propria» uno stato pro-occidentale non é giudicato da Li-Peng e dai suoi un vantaggio. Un'eventuale alleanza fra Mosca e Seoul non é nemmeno positiva. Da ultimo non sono da sottovalutare le eventuali rivendici-

cazioni coreane della zona frontiera con la Cina, zona nella quale vivono 2 milioni di coreani. Ma il passato di queste due nazioni può far pensare che i cinesi potrebbero soprassedere a questi svantaggi, compensati da una solidarietà storica e dal fatto che tutte e due sono state vittime dell'imperialismo giapponese.

Per il Giappone una riunificazione coreana sarebbe un disastro. Un forte concorrente economico, il fatto che in Giappone vivano più di 700'000 coreani che non hanno subito un trattamento di riguardo durante i decenni passati fanno sì che i giapponesi temano questa riunificazione.

Siccome a detta di molti specialisti e in particolare degli studiosi dell'IRIS (Istituto di relazioni internazionali e strategiche a Parigi) il fenomeno della riunificazione coreana sarà l'avvenimento dell'ultimo decennio del XX secolo, le conseguenze si faranno sentire su tutto il pianeta. La piccola Svizzera sarà anche toccata dal fenomeno, essenzialmente dal punto di vista economico. L'influenza registrata da noi negli anni 70 e 80 dall'industria giapponese (mercato degli orologi, dell'automobile, dell'elettronica) potrà avere un successore nel concorrente coreano.

Da ultimo vorrei segnalare che quest'anno verranno sciolte alcune Grandi Unità. Nel caso specifico si tratta della **brigata frontiera 9**. Per questo avvenimento ci sarà la cerimonia finale per lo scioglimento che avrà luogo il **sabato 19 settembre 1994**, alle ore **10.30** al **Castelgrande** a Bellinzona. Vi avevo già indicato la data da riservare. Approfitto dell'occasione per invitarvi a partecipare alla cerimonia.

Iten P. Bernasconi

Zentralschweiz

Stamm Luzern

Dienstag, 4. Oktober, ab 20 Uhr, im Hotel Drei Könige, Ecke Bruchstrasse/Klosterstrasse, 6003 Luzern

● Nächste Veranstaltungen:

Ausflug/Besichtigung

Samstag, 24. September

Dieses Jahr führt uns der Vorstand nach Grünenmatt im Emmental. Dort werden wir einen Muster BVP besichtigen. Anschliessend sind wir Gäste der Schau-Käserei in Afoltern und werden beobachten, wie im «Ämmital» Käse hergestellt wird.

Wir freuen uns auf eine maximale Beteiligung. Wir bitten um rechtzeitige **Anmeldung** an unseren technischen Leiter. Die Einladungen sind verschickt – wer jedoch noch keine erhalten haben sollte, melde sich beim Präsidenten.

Übrigens: Wir haben prima Wetter bestellt, werden den Ausflug aber auch ohne Sonne durchführen – diese haben wir ja im Herzen!

In diesem Jahr halten wir noch folgende Anlässe für Euch bereit:

- 29.10. Endschiessen
Hüslenmoos Emmen
natürlich mit LADY's
Cup
- 5./6.11. Nachtdistanzmarsch
nach Pfaffnau
Infos am nächsten
Stamm oder bei
Daniel Pfund

● In eigener Sache:

Sommerzeit – Ferienzeit

Auch unser Verband hat sich in den letzten Sommerwochen ausgeruht und die Aktivitäten etwas zurückgeschraubt.

Nicht jedoch unser Technischer Leiter, welcher auch für die Mutationen und Geldausstände verantwortlich ist. Er meint:

Schweizer haben eine schlechte Zahlungsmoral

(SB) Unter diesem Titel konnte man Ende Juni in verschiedenen Tageszeitungen nachlesen, dass in der Schweiz Rechnungen im Schnitt mit einer Verspätung von zwei Wochen bezahlt werden. Damit liegt die Schweiz im Vergleich mit zwölf europäischen Ländern auf dem achten Rang.

Dieser Artikel gibt Gelegenheit, auch einmal das Zahlungsverhalten der Fouriere unserer Sektion zu betrachten:

Im März wurden die Beitragsrechnungen für den Mitgliederbeitrag 1994 versandt. Von den 1'028 beitragspflichtigen Mitglieder haben bis Ende Mai 941 Mitglieder einbezahlt. Auf die anfangs Juni versandten 87 Zahlungserinnerungen reagierten nochmals 32 Mitglieder. Somit sind rund 95 % der Mitglieder ihrer Zahlungspflicht mehr oder weniger pünktlich nachgekommen. An alle diese Mitglieder geht ein herzliches Dankeschön.

Was ist aber mit den restlichen 55 säumigen Mitgliedern passiert? Bei Druck dieser Zeilen dürften sie bereits im Besitze der Mahnung sein und es ist zu hoffen, dass sie ihren Beitrag für 1994 baldmöglichst begleichen werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben aufgezeigt, dass unter anderem die Unklarheit über einen möglichen Austritt aus unserer Sektion zu einer Zahlungsverzögerung führen kann. Deshalb sei nachstehend die gültige Regelung kurz erwähnt:

- Gemäss Statuten vom 18. Februar 1984, welche alle unsere Mitglieder beim Eintritt erhalten haben, ist ein Austritt nur per Ende Kalenderjahr möglich.
- Bei Austritten während des laufenden Jahres ist deshalb der Jahresbeitrag geschuldet.

- Austrittsschreiben sind an den Präsidenten oder an den Mutationsführer der Sektion zu richten. Die jeweils gültige Adresse findet sich im «Der Fourier».

Da die Mitgliederbeitragshebung mit viel Zeitaufwand und Kosten verbunden ist, danken wir deshalb allen Mitgliedern für eine rasche Begleichung ihres Jahresbeitrages.

Jahresmeisterschaft

In den Sommermonaten haben wir die erste Zwischen-Rangliste über unsere neue Jahresmeisterschaft erstellt. Leider sind zur Zeit noch nicht allzu viele Mitglieder preisberechtigt. Dies liegt vor allem daran, dass ihnen noch die Teilnahme an einem Stamm oder einem Schiessen fehlt.

Daher unser Aufruf.

Macht mit bei unserer Jahresmeisterschaft. Alle Teilnehmer, welche mindestens eine Veranstaltung, einen Stamm und ein Schiess-Anlass besucht haben, sind preisberechtigt.

Der Preis, soviel wird hier und jetzt bereits verraten, eignet sich bestens zum Sammeln und wird wohl zum absoluten «MUST» in unserem Verband.

Zürich

● Nächste Veranstaltungen:

33. Bündner Zwei-Tage-Marsch

Samstag/Sonntag, 24./25. September

Näheres zu diesem Anlass siehe in der August-Ausgabe von «Der Fourier». Hast Du Dich schon angemeldet?

Combatschiessen Herbst 1994

Freitag, 28. Oktober, 17 bis 22 Uhr
Samstag, 29. Oktober, 6 bis 12 Uhr
Freitag, 4. November, 17 bis 22 Uhr

Das Frühjahrs-Combatschiessen ist erfolgreich abgeschlossen – und schon steht wieder der Herbstanlass vor der Tür. Während des Juni-Anlasses haben wieder zahlreiche Teilnehmer den Weg zu unserem neuen Schiesskeller in Bauma unter die Räder genommen. Er befindet sich direkt an der Kantonsstrasse von Bauma (Tösstal) in Richtung Saland, etwas ausserhalb von Bauma in einer älteren Fabrik-Liegenschaft. Der Standort ist mit grossen SFV-Schildern auf beiden Strassenseiten markiert, vor der Liegenschaft hat es einen kleinen Kiesplatz zum Parkieren und gegenüber (der Strasse entlang) verläuft die Eisenbahnstrecke Rütli-Winterthur.

Geboten wird ein anspruchsvolles und interessantes Programm. Im Gegensatz zum Frühjahr gibt es

diesmal keinen Theorieteil, dafür haben wir ein paar Erschwernisse in den Schiessparcours eingebaut. Selbstverständlich haben wir uns auch diesmal etwas Spezielles als Finale ausgedacht...

Der Schiessparcours dauert jeweils zirka eine Stunde, Beginn zu jeder vollen Stunde. Vor- oder nachher gibt's wie üblich etwas zu knabbern und was gegen das Verdursten.

Interessiert? An die beim SFV als «pistoleninteressiert» vermerkten Mitglieder wird gegen Ende September eine Einladung versandt. Falls Ihr bis am 30. September noch keine Einladung im Briefkasten habt, könnt Ihr Euch auch direkt bei mir anmelden.

Four Robert Merz, Forchstrasse 107, 8132 Egg, Tel. P 01/984 40 75, G 01/905 66 22.

● Vorschau:

1995
April
1
Samstag

JUBILÄUM – 75 JAHRE SEKTION ZÜRICH UND CHRONIK

Es ist kein Scherz – die Sektion Zürich feiert 1995 ihr 75jähriges Bestehen. Das Organisationskomitee ist bereits seit Monaten an der Arbeit, um Ihnen am **Samstag, 1. April 1995**, nach der ordentlichen Generalversammlung im Hotel «Zürich» in Zürich ein rauschendes Fest zu bieten. Halten Sie sich das Datum frei, es lohnt sich...!

Rechtzeitig zum Jubiläum wird ebenfalls eine **Chronik** über die Sektion erscheinen. Diese dokumentiert das Geschehen in der Sektion von der Gründung bis zur Gegenwart, zusammen mit Wissenswertem aus der Schweizerischen Militärgeschichte. Weiter zeigt sich die Entwicklung des hellgrünen Dienstes über Jahrzehnte hinweg, wie sie jeder einzelne von uns zum Teil selber miterlebt hat. Die illustrierte Chronik wird ab Frühjahr 1995 für einen bescheidenen Beitrag erhältlich sein.

JUBI-75-PIN

Es sei Euch verraten, dass der JUBI-PIN bereits fertig und eingetroffen ist.

Er ist ein Quadrat von 15 x 15 mm Grösse und zeigt das Abbild unse-

res Banners ohne den roten Querbalken. Alle Farben stimmen und auch der Schaffhauserbock ist genau wiedergegeben.

Und die Sensation: Er wird gemäss Vorstandsbeschluss etwas unter

dem Selbstkostenpreis abgegeben, nämlich zu Fr. 2.–.

Die Portokosten sind zu hoch, dass wir damit einen Versand machen können. Dagegen habe ich an jeder der nächsten Veranstaltungen welche dabei, sodass ich hoffe, dass alle Mitglieder damit ausgerüstet werden können.

Auch Sammlerwünschen können wir genügen: Wer für den Sonntagskittel, den Werktagkittel, den Pullover, die Skijacke oder auch für seine Kinder welche kaufen will, kann das.

Der nächste Anlass kommt bestimmt, und damit auch der JUBI-PIN.

Four B. Enderle

● *In eigener Sache:*

Sektionsberichter- erstatte/ Zeitungsdelegierter

In unserer Sektion ist ab nächstem Frühjahr die Funktion des Sektionsberichterstatte und Zeitungsdelegierten neu zu besetzen.

Neben etwas Flair für's Schreiben und einer Mitarbeit im jungen Sektionsvorstand wartet auf Dich eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit.

Interessierte Quartiermeister, Fouriere oder Fouriergehilfen melden sich bitte für eine erste Kontaktnahme beim bisherigen «Stelleninhaber», Four Jürg Morger, obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen, Tel. P 01/830 25 51, G 01/311 31 20.

● *Rückblick:*

Übung «SURPRISE»

Eine schöne Nacht!

Eine bunte Schar Freiwilliger besammelt sich am Freitag abend, 24. Juni, in der Kaserne Kloten. Mann und Frau trifft sich hier zu einer Übung «Surprise», doch niemand weiss genau, was uns diese Nacht bescheren wird. Hochsommerliche Temperaturen verleiten noch schnell zu einem kühlen Trunk und schon ruft Hptm Paul Spöri die Gruppenführer zu sich, um einen Teil der Geheimnisse zu offenbaren: unser nächtliches Abenteuer sollen wir in Dreier-Gruppen bestehen, Startschuss ist um 19 Uhr.

Es scheint eine leichte Aufgabe zu werden, denn statt den Weg unter die Füsse nehmen zu müssen, wird uns ein Auto samt charmantem Chauffeur zur Verfügung gestellt. Zuerst werden im Schulhaus Anzüge, Taschenlampen, Verpflegung und Getränke gefasst. Unsere Zivilkleider sowie die Regenschütze werden auf einen Lastwagen verladen – diese Nacht wird es nicht regnen!

Rucksäcke sind gepackt, nochmals letzte Kontrolle: Hut, Leuchtgamaschen, Cola... alles dabei. Und los!

Unser Chauffeur fährt uns zum ersten Posten: hier soll mit der Pistole geschossen werden. Zuerst muss mir jemand erklären, wie ich dieses Ding in die Hände nehmen muss. Beim ersten Schuss lasse ich vor Schreck fast die Waffe fallen, halte mich aber tapfer und schiesse zwölf mal, nur – wohin? Auch beim Lösen der darauf folgenden Fragen bin ich dankbar, nicht allein unterwegs zu sein. Umsomehr geniesse ich die wunderbare Abendstimmung bei der Weiterfahrt. Doch schon lauert die nächste Tücke. Als barmherzige Samariter werden wir arg gefordert ... ein Messer im Bauch..., ein Herzinfarkt... – was sollen wir nur tun?! Was ist die wichtigste und richtige Hilfe? Unsere Patienten sind nicht zu beneiden! Zum Glück ist es kein Ernstfall.

Die beiden Samariterinnen klären uns hilfreich auf.

Mittlerweile ist die Sonne ein feuriger Ball, wir erleben einen wunderschönen Sonnenuntergang, während wir zur nächsten Aufgabe gefahren werden. Im römischen Gutshof gilt es fünfundzwanzig Pflanzen zu bestimmen. Wir sind nicht immer gleicher Meinung, so manche Pflanze ist uns doch nicht so vertraut in Natura. Warum unser Schreiber ausgerechnet den Fenchel, den wir alle erkannt haben, als Karotte bezeichnet, ist uns ein Rätsel. Vermutlich mag er Fenchel nicht so sehr?

Jetzt wird die Lage schon ernster, wir müssen anhand der Karte den nächsten Punkt selber herausfinden. Den Hohlberg, als «Swissair-Flohmarkt-Platz» vielen ein Begriff, steuern wir ohne Umwege an. Unser Kartenspezialist bestimmt in Sekundenschnelle die nächste Position. Via Dübendorf, Fällanden fahren wir Richtung Pfannenstiel. Dabei gilt es, genau 45 Minuten Fahrzeit einzuhalten. Abweichungen werden mit Strafpunkten belegt. Unser Chauffeur meistert diese Aufgabe mit Bravour.

Auf die Sekunde genau sind wir an der gewünschten Stelle, wo wir aussteigen müssen und der Chauffeur die Fahrt alleine fortsetzt. Stürmische Winde begleiten uns auf unserem Fussmarsch. Innerhalb dreissig Minuten sollen wir vier Posten finden, Fragen beantworten und die für das Lösungswort so wichtigen Buchstaben notieren. Keuchend und schwitzend wähen wir uns am Ziel, aber oha Lätz! Nun gilt es, die 174 Stufen des alten «Bachtelturmes», von ungarischen Spezialisten an seinem neuen Standort aufgestellt, zu erklimmen. Verschiedene Distanzen müssen im Scheine der Taschenlampe auf den Anzeigetafeln gesucht werden. Die lichterglänzende Aussicht entschädigt uns für diesen strapaziösen Aufstieg, der starke Wind lässt uns allerdings schnell wieder den Rückzug antreten. Die nächsten beiden Posten haben wir auch zu Fuss zu finden, danach werden wir per Lastwagen zu

den Kochstellen gefahren. Hungrig, wie wir mittlerweile sind, beeilen wir uns, unsere Ration an Suppe, Hörnli und Fleisch zu kochen. Die milde Temperatur dieser Nacht lässt nach dem Essen noch ein Nickerchen auf dem Waldboden zu. Eine Stunde später – um vier Uhr früh – marschieren wir wieder. Weitere Posten, weitere Fragen...

Der neue Tag bricht an, die Vögel erwachen und begrüßen uns zweiseitig. Ruhe liegt noch über Strassen und Landschaft. So viele schöne Momente verschläft doch der Mensch...

Endlich haben wir unsere Buchstaben zusammen. Das Lösungswort: **Lass Dich überraschen!** Die Überraschung folgt sogleich. Am Schiffssteg in Stäfa dürfen wir Schwimmwesten fassen und in unförmige Blechboote steigen. Mit diesen Dingen, die lieber rundherum als geradeaus wollen, haben wir den Zürichsee in Begleitung eines Polizeibootes zu überqueren. Manch eine müde Seele plagt sich mit den Rudern ab. Der sonst total überbevölkerte See ist menschenleer, ganz ruhig und friedlich... Im Osten geht die Sonne auf und lässt die Bergsilhouetten violett erleuchten während über dem See noch der bleiche Vollmond schimmert. Die Leuchtkäfer, die wir schon in der Nacht gesehen haben, entpuppen sich als früh gestartete Heissluftballons... Mir fehlen die Worte – bestimmt einer der schönsten Morgen, die ich erlebt habe!

Am anderen Ufer werden wir schon erwartet, die Boote von den anderen Gruppen übernommen und zurückgerudert. Abschliessend haben wir noch die schwierigen Fragen der «Pädag. Rekrutenprüfung» zu bewältigen. Danach werden wir via Pfäffikon-Rapperswil nach Männedorf zum Hallenbad gefahren. Nach einer erfrischenden Dusche lassen wir uns im «Sonnenhof» in Uetikon mit einem feinen Frühstück verwöhnen. Erst bei diesem Morgenessen wird unserer Gruppe klar, dass sich heute fast jedermann einen Swisair-Flug leisten kann, aber von einem

Jumbo-Piloten durch die Nacht gefahren zu werden, diesen Luxus kann sich niemand kaufen.

Es war eine lehrreiche, mit Erlebnissen gespickte und mit Naturschauspielen verschönerte Nacht.

Vielen herzlichen Dank für die grandiose Organisation und ein ebenso herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helfer, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Regionalgruppe Zürich-Stadt

Stamm

Montag, 3. Oktober, ab 17.30 Uhr, im Restaurant Börse, Paradeplatz, Zürich

Martini-Abend

Montag, 7. November

Näheres zu diesem Anlass geben wir in der Oktober-Ausgabe des «Der Fourier» bekannt.

Pistolen-Schiess-Sektion

● Nächste Veranstaltungen:

Wochentagsübungen im Schiessstand Hönningerberg, 8048 Zürich-Höngg

Donnerstag, 8., 15. und 22. September, jeweils 16.30 bis 19 Uhr.

Nach dem Training gemütlicher Höck in der Schützenstube. Gute Verpflegungsmöglichkeiten und immer genügend Parkplätze vor dem Schützenhaus.

Vorschiessen – Endschiessen 1994

Wer am 24. September verhindert ist, kann am Endschiessen-Vorschiessen vom 15. oder 22. September teilnehmen.

Schiesszeit jeweils 16.30 bis 19 Uhr

Endschiessen 1994

Samstag, 24. September, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

● Rückblick:

6. Pfannenstiel Gruppenschies- sen 1994

Unsere Gruppe Gmüesändler wurde mit 831 Punkten bei einer Beteiligung von 56 Gruppen Gesamtsieger. Bravo! Die besten Schützen der Gruppe waren: Hannes Müller (175 Punkte), Roland Birrer (170) und Markus Wildi (166). Die Terrine 1994 erhielt Albert Cretin mit 156 Punkten zu Eigentum. Für die gute Gesamtleistung erhielt jeder Gruppenschütze einen Taler.

Wer aktiv im SFV mitmacht,

ist besser für den WK vorbereitet.
Wer besser für den WK vorbereitet ist,
hat mehr Zeit (für sich).
Wer im WK (für sich) mehr Zeit hat,
hat auch mehr Zeit für andere.
Wer mehr Zeit für andere hat,
ist weniger gestresst.
Wer weniger gestresst ist,

ist überlegen.
Wer überlegen ist,
wirkt selbstbewusst.
Wer selbstbewusst wirkt,
kann überzeugen.
Wer überzeugen kann,
muss nicht auftrumpfen.
Wer nicht auftrumpft,

ist sympatisch.